

Schnee in Brüssel.

164. **Portfolio John Cockerills**. Zeichnung u. Beschreibg. aller hauptsächlich in den Werkstätten Cockerill ausgeführten Maschinen etc. Hrsg. von M. M. v. Weber. 73—77. Lfg. qu. gr. Fol. à * 2/3 ₰

F. Schneider in Berlin.

165. **Fischel, E.**, die Verfassung Englands. gr. 8. Geb. * 2 1/3 ₰
166. **Winkler, A.**, zur Theorie der physiologischen Arzneiwirkungen m. Berücksichtg. d. allopath. u. homöopath. Heilverfahrens. gr. 8. 1861. Geh. 1/2 ₰

Fr. Schulze's Buchh. in Berlin.

167. **Zeitschrift f. Kirchenrecht**. Hrsg. v. R. Dove. 2. Jahrg. 1862. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. à Hft. * 3/4 ₰

Schulze'sche Buchh. in Celle.

168. **Arzenei-Kalender**, Cellescher, auf d. J. 1862. Für die königl. Hannover'schen Lande. 4. In Comm. Geh. * 6 N^o
169. **Gaushaltungs-Kalender**, Cellescher, auf d. J. 1862. Für die königl. Hannover'schen Lande. 4. In Comm. Geh. * 6 N^o
170. **Jahresbericht**, 17., v. dem Linerhause zu Altencelle bei Celle. 8. 1861. In Comm. Geh. * 3 1/2 N^o
171. **Schoß-Ordnung f. die Stadt Celle**. 8. In Comm. Geh. * 3 1/2 N^o

Streerath & Co. in Berlin.

172. **Archut, C.**, das außergewöhnliche religiöse Werk an alle Menschen. Ueber die jammervollen u. verwirrten Zustände der Christenheit. 2. Hft. gr. 8. In Comm. * 4 N^o
173. **Rosen, L.**, das große Examen d. i. wahrhaftige u. abentheuerliche Historie wie man in der königl. Residenz Berlin einige Candidatos zum 3. Male examinando geprüft u. torquiert hat. Hrsg. von C. v. Rüdiger. 8. In Comm. Geh. 1/6 ₰

B. Tauchnitz in Leipzig.

174. **Altmann, A.**, Praxis der preussischen Gerichte in Kirchen-, Schul- u. Ehefachen. 4. Lfg. gr. 8. Geh. * 2/3 ₰

Thiele in Berlin.

175. **Zimmermann, W. F. A.**, Magnetismus u. Mesmerismus od. physische u. geistige Kräfte der Natur. 15. Lfg. u. Forts. 1. Lfg. Lex. 8. Geh. à * 1/6 ₰
176. — naturwissenschaftliche Romane. 31. u. 32. Lfg. Lex.-8. Geh. à * 1/6 ₰

C. Trewendt in Breslau.

177. **Mügge, Th.**, Romane. 3. Folge. 3 Bde. 8. Geh. 4 1/2 ₰

Goldmar in Leipzig.

178. **Dorfzeitung**, illustrierte landwirtschaftliche. Unter Mitwirkg. e. Gesellschaft prakt. Land-, Haus- u. Forstwirthe hrsg. v. B. Löbe. Jahrg. 1862. Nr. 1. gr. 4. Vierteljährlich * 16 N^o

I. O. Weigel in Leipzig.

179. **Lowndes, W. Th.**, the bibliographer's manual of english literature. New edition. Part 7. 8. London. Geb. ** 1 1/6 ₰
180. **Ungewitter, G.**, Lehrbuch der gothischen Constructionen. 3. Lfg. Lex.-8. Mit Atlas in Fol. 1861. * 3 ₰

G. Wigand in Leipzig.

181. **Centralblatt**, polytechnisches. Unter Mitwirkg. v. J. A. Hüfse u. B. Stein hrsg. v. G. H. E. Schnedermann u. C. Th. Pöttcher. Jahrg. 1862. 1. Lfg. hoch 4. pro cplt. * 9 1/3 ₰

D. Wigand in Leipzig.

182. **Ammon, C. F.**, der allopathische u. homöopathische Thierarzt. gr. 8. Geh. 1/2 ₰
183. **Rouffean, J. J.**, der Gesellschaftsvertrag. 4. Aufl. gr. 16. Geh. * 1/6 ₰

K. Winter in Heidelberg.

184. **Dittmar, G.**, die Geschichte der Welt vor u. nach Christus m. Rücksicht auf die Entwickl. d. Lebens in Religion u. Politik. Kunst etc. Neue Ausg. 23. u. 24. Lfg. gr. 8. Geh. à * 12 N^o; feine Ausg. à * 1/2 ₰

185. **Gmelin's, L.**, Handbuch der Chemie in Verbindg. m. Hallwachs, H. Ritter u. Schwanert bearb. u. hrsg. v. K. Kraut. 59—61. Lfg. gr. 8. 1861. Geh. à * 16 N^o

186. — Handbuch der organischen Chemie in Verbindg. m. Hallwachs, H. Ritter u. Schwanert bearb. u. hrsg. v. K. Kraut. 37—39. Lfg. gr. 8. 1861. Geh. à * 18 N^o

Wölter in Leipzig.

187. **Theater-Chronik**, allgemeine. Organ f. das Gesamtinteresse der deutschen Bühnen u. ihrer Mitglieder. Hrsg. u. Red.: B. Kölbl. Jahrg. 1862. Nr. 1—3. gr. 4. Vierteljährlich * 1 1/2 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Die Recensionsexemplare.

Es ist wohl oft genug schon über die Indifferenz der großen Journale geklagt worden, die, dem geringfügigsten Theaterklatsch ihre Spalten öffnend, die wichtigsten Erscheinungen der Literatur vornehm ignoriren und dem Publicum die Kenntniß der literarischen Bewegung der Zeit geradezu vorenthalten. Und doch ist die Macht der Tagespresse eine so große, daß es ihrem Einflusse oft möglich wird, mittelmaßigen, durch das Cliquenwesen pouffirten Productionen eine viel größere Verbreitung zu verschaffen, als von so manchem guten, aber leider zu Tode geschwiegenen Buche, das in der Regel erst allmählich und nur mühsam durchdringen kann, während die von der Tagespresse besprochenen und patronisirten Erscheinungen rasch und schnell ihren Weg durch die Welt machen. Woher mag es denn nun wohl auch kommen, daß so wenige große Journale den kritischen Besprechungen neuer Bücher Raum in ihren Spalten gewähren!

Offen gestanden, liegt die Schuld zum großen Theil an den Verlegern selbst, deren unzweckmäßige Manipulation sie in der Regel der Mitwirkung der Tagespresse beraubt; denn nachdem Inserate und bezahlte Reclamen nun einmal das selbständige freie Urtheil eines ehrenhaften Kritikers nicht ersetzen, müßte es die Hauptaufgabe der Verleger sein, ihre bessern Erzeugnisse den tonangebenden Journalen, vorzüglich aber den bedeutendern Kritikern selbst leicht zugänglich zu machen. Was geschieht aber in der Regel? Die Verleger schicken allerdings gewissen

Redactionen, die sich, um Recensionsexemplare zu bekommen, im Börsenblatte ankündigen, ganze Bücherladungen zu, aber da es solchen Redactionen nicht um eine Gegenleistung zu thun war, stellt es sich dann allerdings häufig heraus, daß sie den Verleger geradezu dupirt und ihm einen materiellen Schaden zugefügt haben. Was ist natürlicher, als daß derselbe dann Anstand nimmt, seine wirklich guten Sachen den Redactionen zuzuschicken, und sie höchstens mit dem Abhub seines Verlages abzufertigen sucht. Kann es unter solchen Umständen den Redactionen einflußreicher großer Blätter übel genommen werden, wenn sie alle derartigen Zusendungen ignoriren und den neuen Büchern keine Beachtung schenken?!

Dazu kommt noch der Uebelstand, daß viele Verleger die Zusendung von Recensionsexemplaren an Bedingungen knüpfen, die bei der heutigen Bedeutung der großen Journale geradezu kleinlich genannt werden müssen; denn ich frage, ob es nicht kleinlich ist, wenn man von der Redaction eines Blattes gewissermaßen als Entlohnung für die Gratiszusendung eines Romans die Zusendung der Recensionen fordert, um sich die Garantie zu verschaffen, daß die betreffenden Bücher auch sicher besprochen werden. Diese zopfmäßige Manipulation führt heute nicht mehr zum Ziele.

Der Verleger verlange nicht, daß jede seiner unbedeutenden Publicationen dem Publicum als ein Ereigniß angezeigt werde, und beschränke sich, wenn wir schon beim Roman oder bei Ge-